

Debenburger Zeitung

Politisches Tagblatt.

Preis: 6 Heller.

Preis: 6 Heller.

Pränumerations-Preise:
 Für **Bozo**: Ganzjährig 20 Kr., Halbjährig 10 Kr., Vierteljährig 5 Kr., Monatlich 1 Kr. 70 Hl.
 Für **Auswärts**: Ganzjährig 25 Kr., Halbjährig 13 Kr. 50 Hl., Vierteljährig 6 Kr. 25 Hl., Monatlich 2 Kr. 20 Hl.

Administration und Verlag:
 Buchdruckerei **Alfred Romwalter**, Grabenrunde 121.
 Telefon Nr. 25.

Inserate nach Tarif.
 Derselbe wird auf Wunsch überall in gratis und franco versandt.
 Annoncenaufräge, Abonnements- und Insertions-Gebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzusenden.
 Vermittlung durch alle Annoncen-Bureau.

Zum Sankt Stefanstage.

Mit Bezug auf unsere Gewerbeausstellung.

Sopron, 19. August.

Morgen feiert Ungarn sein größtes, nationales Fest, das Fest des heiligen Landespatrons, des Gründers und Schirmers unseres theuren Vaterlandes.

Aber nicht bloß ein festlicher Gedenktag des Staates und der Nation, auch ein hoher Feiertag der Kirche ist der 20. August. Und gleichwie die Gläubigen an den Feiertagen ihrer Kirche das Buch der Bücher hervorholen, daraus Belehrung und seelische Erhebung schöpfend und Kraft gewinnend für die Mißgeschicke des hinfälligen Lebens, ebenso mag die Bevölkerung Ungarns an diesem ihren Nationalfeiertag die Blätter ihrer uralten ruhmvollen Geschichte sich vor Augen halten und daraus dankbar die Segnungen und Errungenschaften erkennen und preisen, mittelst welchen die Gnade des Allmächtigen dem Vaterlande in den mehr als tausend Jahren seit dem Erdenwallen des heiligen **Stefans**, allmählich zu seinem jetzigen hohen Ansehen verholfen hat.

Als König **Stefan**, der vom Glorienschein der Heiligkeit verklärte Landespatron, den ungarischen Staat neu organisierte und so zum eigentlichen Begründer desselben wurde, öffnete er den Einflüssen des Westens weit alle Thore. In weiser Voraussicht machte er Ungarn zu einem westeuropäischen Staat durch das enge Bündniß mit Rom und durch die fast ganz nach fränkischem Muster durchgeführte Neuorganisation. Seine Nachfolger folgten ihm nicht nur fast ausnahmslos auf diesem Wege, sondern gingen allmählich noch weiter. Sie brachen vollständig mit dem Osten und machten aus Ungarn sogar eine unüberwindliche Basti, welche Jahrhunderte hindurch die Zivilisation des Westens gegen die Angriffe des Ostens schützte. Aber mit der Zivilisation kam uns aus dem Westen gleichzeitig eine Gefahr, die viel ärger war als jene, die uns zeitweilig aus dem Osten drohte. Es kam nämlich eine Art gewalthätigen Kultur zu uns herüber, die unsere Eigenart zu überwuchern drohte und unsere Unabhängigkeit zu unterdrücken sich vermaß. Half uns aber gegen die Anfechtungen des Ostens unser altererbtes scharfes Schwert, so schuf, dem Himmel sei Dank, schon **St. Stefan** auch eine unüberwindliche Waffe gegen die Gefahr des Westens, indem er den ungarischen Staat wohl zu einem westlichen Kulturstaat organisierte, ihn aber gleichzeitig auf kräftigem nationalen Grunde erbaute, der einem Fels gleich, unerschütterlich blieb in den Drangsalen und Stürmen der Jahrhunderte.

Diese Thatsache halten wir uns stets gegenwärtig: wir wollen von den höher kultivierten Nationen lernen, wir wollen es ihnen gleichthun an Gelehrsamkeit und an mannigfacher Produktionsfähigkeit, ja sie wo möglich noch überflügeln, aber unsere Eigenart bleibe unangetastet; denn Ungarns Macht und Ansehen verbürgt seine nationale Selbstständigkeit, die wir treu behüten und im Geiste König **Stefans** mit unserem Herzblut immerdar vertheidigen und aufrecht erhalten wollen. Dies gilt aber nicht nur in der verwegentesten politischen und patriotischen Bedeutung, sondern auch in Bezug auf unsere materiellen Interessen. Wir wollen fest auf eigenen Füßen stehen; uns soll keine fremdländische Konkurrenz einschüchtern. Im ehrgeizigen Wettbewerbe um den Werth und Preis der bürgerlichen Arbeit auf allen Gebieten der Produktion wollen wir einen ehrenvollen Platz neben und selbst vor dem Nachbarn behaupten, und wir können es, denn unsere Leistungen in jeder Art gewerblicher Thätigkeit sind hochentwickelt und unseres Stolzes würdig. Wir wollen es beweisen morgen, am **Sankt Stefanstage**, wenn wir unsere Kunst-, Gewerbe- und Industrie-Ausstellung feierlich eröffnen.

Doppelt hat sich unserer in den letzten Stunden die Festaufregung bemächtigt, denn unsere traute Vaterstadt feiert zugleich mit dem hohen Landespatron, die Geburtsfeier unseres hoffentlich zur That werdenden Triumphes auf den vielfach verzweigten Gebieten des heimischen Gewerbes und der Industrie.

Wir wünschen einmüthig mit unseren hiesigen Kollegen von der Presse, daß wenn morgen die hellen Kirchenglocken das hehre Fest **Sankt Stefan** verkünden, sie gleichzeitig einem Feste des bürgerlichen Gewerbefleißes und intellektueller Thätigkeit die Weihe gebend, in aller Herzen die Gluth inniger Heimathsliebe zur himmelan strebender Lohne entfachen mögen.

Kommt Alle herbei, Ihr Freunde eines gewerbefleißigen, fachgesinnten Bürgerthums! und freut Euch mit uns angesichts der großen Errungenschaften auf den weiten Feldern der Gewerbe, der erhabenen Kunst, der völkerbesiegenden Fabrikthätigkeit und der bescheidenen, aber reichlich lohnenden Hausindustrie! Möge das Hochgefühl des durch eigene Kraft Erreichten in stolzer Kundgebung aufleuchten und „wie der Funke zur Gluth, die Gluth zur Flamme wird“, alle Herzen durchdringend, jene patriotische Begeisterung in uns stets rege erhalten, die jetzt das Zustandekommen der Soproner Gewerbe- und Industrie-Ausstellung ermöglicht hat.

Wir aber wollen jetzt im zweiten Jahrtausend seit der Landnahme, mit ungeschwächter Verehrung der unvergänglichen großen Verdienste, die sich **Stefan der Heilige** um die Nation erworben hat, gedenken. Wir wollen pietätvoll ihn feiern, als den ersten Träger der ungarischen Königskrone, als ersten Apostel der Verbrüderungstheorie, welche den Frieden der Nationalitäten und ihre Einigkeit im Staatsgedanken als sichersten Hort des Staates hochhält. Sein Geist möge dies Land beselen und schirmen, und ein Strahl seiner himmlischen Huld auch unsere Kunst-, Gewerbe- und Industrie-Ausstellung sonnig verklären.

E. Marbach.

Des Feiertages wegen erscheint unsere nächste Nummer Montag Abends.

Vom Kriegsschauplatz in Ostasien. Sopron, 19. August.

Trotz aller gestern hier als bestimmt aufgetretenen Meldungen von dem Falle Port Arthur, lautet eine heutige offizielle Depesche darin, daß Port Arthur bis jetzt nicht kapituliert hat...

Die Japaner führen in die Taubenbucht ein und rücken von Palinghing gegen die Festung vor. In der letzten Nacht wurde Port Arthur von der Taubenbucht her bombardiert.

Oesterreich Ungarn.

Aus dem Verordnungsblatte für das k. u. k. Heer. Se. Majestät ernannte zu Regimentsinhabern und zwar: des Korpsartillerie-Regiments Nr. 3 den Generalinspektor F.W. Grafen Gustav Geldern...

Feuilleton.

Der Rekrut. Novelle.

Der Tag ist traurig und düster angebrochen, seit frühem Morgen hört man den Tambour; die Feldarbeiten stehen still; die Dorfbewohner plaudern, in Gruppen beisammenstehend, auf den Straßen und verhandeln halb laut das Schicksal der jungen Bursche...

Die jungen Leute selbst machen gute Miene zum bösen Spiel; lachend und singend rüsten sie sich, um sich nach dem Hauptort des Bezirks zu begeben, wo die Ziehung geschehen soll; aber ihr Lachen ist erheuchelt, ihre Heiterkeit gemacht.

Die Glocke der Kirche ertönt; der Pastor hält die Messe, um den Schutz des Himmels auf die Rekruten herabzusprechen. Alle wohnen der Feierlichkeit an, von ihren Familien begleitet. Selten wurde mit solcher Innigkeit gebetet; denn wo die Menschen nichts vermögen, nehmen auch die Ungläubigsten ihre Zuflucht zum Himmel.

mandanten des 8. Armeekorps. Die Würde eines geheimen Rathes wurde ferner verliehen: dem F.W. Karl Drathschmidt v. Bruckheim, Kommandanten der Theresianischen Militärakademie und dem F.W. Eduard Pucherna, Festungskommandanten in Przemysl. Der Adlatus des Honvéd-Oberkommandanten Feldmarschalllieutenant v. Klobučár wurde zum Inhaber des Infanterie-Regiments Nr. 5 ernannt.

Das nächstjährige Budget. In den einzelnen Ministerien sind die Arbeiten zur Feststellung des nächstjährigen Budgets so ziemlich zum Abschluß gelangt und werden die Zusammenstellungen bis Ende dieses Monats dem Finanzminister zugehen können.

Offiziersausmusterung in Wiener-Neustadt. In althergebrachter feierlicher Weise fand gestern in der Militär-Akademie die Ausmusterung der Akademiker des dritten Jahrganges statt. Der Feier wohnte auch der frühere Kriegsminister G. d. K. Freiherr v. Krieghammer bei.

Die Schlußrechnungen für das Jahr 1903. Der oberste Staatsrechnungshof ist gegenwärtig mit der Zusammenstellung der Schlußrechnungen pro 1903 beschäftigt.

Franz Kossuth. Der Präsident der Unabhängigkeits- und Achtundvierziger-Partei Franz Kossuth ist aus Herkulesbad, wo er vier Wochen die Kur gebrauchte, am 12. d. in der Hauptstadt eingetroffen.

Besuche seines Bruders, nach Italien abgereist, wo er drei Wochen zu verbleiben gedenkt. In seiner Abwesenheit wird der Vizepräsident der Partei Bela Komjathy die Parteitagenden erledigen.

Vom III. internationalen Feuerwehrtage in Budapest. Die Betheiligung ist wie schon gestern gemeldet eine außerordentlich große; anwesend sind fast 3500 Feuerwehrlente. Um 11 Uhr Vormittags erfolgte gestern Donnerstag die feierliche Eröffnung des Kongresses.

Austritt aus der „Volkspartei.“ Der Abgeordnete Zoltán Zmeskál hat in einem Brief an den Präsidenten der Volkspartei, Grafen Madár Zichy, seinen Austritt aus der Volkspartei angekündigt.

Mädchen seufzen und Todesstille herrscht in dem sonst so heiteren Dorfe!

„Louise, wie viel Uhr ist es?“ fragt zum zwanzigsten Male seit dem Weggang der Rekruten eine der armen Mütter, welche fast vor Ungeduld stirbt. — „Zwei Uhr, Ruhme,“ antwortete ein hübsches Mädchen mit düsterer und nachdenklicher Miene. — „Erst zwei Uhr: der Tag will kein Ende nehmen!“ — „Ach Ruhme, wenn die Botschaft schlimm ist, kommt sie immer noch zeitig genug!“ Und dabei küßte das junge Mädchen die Mutter mit kindlicher Zärtlichkeit. — „Aber Du weißt nicht, wie mich die Ungewißheit peinigt.“ — „Wollt Ihr, daß ich ein wenig auf die Landstraße hinausgehe? Ich sehe dann schon aus der Ferne an seinen Bändern, ob er glücklich war oder nicht und eile herbei, um es Euch zu sagen.“ — „Thu' das, meine Tochter! ich könnte doch nicht gehen. Die Unruhe hat mir die Beine beinahe geknickt.“ — Louise ging. Als sie einige Schritte vom Hause entfernt war, begegnete sie einer ihrer jungen Freundinnen. „Komm jetzt mit mir, rief sie; ich würde mich schämen, Lotte, wenn man mich allein sähe; meine Ruhme schickt mich.“ — „Weshalb würdest Du Dich schämen? Jean ist ja Dein Verlobter,“ sagte Lotte. — „D so wenig, als sein Bruder; aber ich liebe beide wie eine Schwester und das ist nicht mehr als billig, denn die Ruhme ist eine wahre Mutter für mich.“ — „Das glaub' ich wohl, eine Nichte, die zwei Stück Feld und ein Haus hat, ist gar nicht übel, wenn man zwei Jungen besitzt.“

In diesem Augenblick hörte man den Schall der Trommel aus der Ferne. Bald

mischte sich Geschrei und Singen darein und die Rekruten erschienen an deriegung des Weges: Louise wurde außerordentlich blaß. — „Siehst Du ihn?“ fragte sie mit bewegter Stimme. — „Noch nicht, sie sind zu entfernt, aber bald.“ — Es entstand eine Pause. Die jungen Mädchen sahen sich fast die Augen heraus. Plötzlich rief Lotte: „Ich sehe Jean, ich sehe Jean.“ — „Run?“ machte Louise ängstlich, denn sie konnte ihn noch nicht erblicken. — „Louise, Du wirst Jacques heirathen,“ sagte Lotte ohne die geringste innere Bewegung; „Jean ist Soldat!“ — „Heiliger Gott! meine arme Ruhme!“ rief Louise und schlug die Hände zusammen.

In diesem Augenblicke trat ein junger Mann aus der Gruppe der Rekruten hervor; es war Jacques, welcher seine Base erkannt hatte und ihr entgegenlief. Sein Gesicht war blaß und aufgereg, und wenn Lotte nicht die dreifarbigten Bänder bemerkt hätte, welche von Jeans Hut flatterten, so würde ihr der Gesichtsausdruck des ältern Bruders das unglückliche Schicksal des Rekruten verkündet haben. — „Er hat 14!“ rief er unmutig, als er zu den beiden Mädchen gekommen war. — „Ver-teufelt! ich, der als ältester Sohn der Witwe frei geworden wäre, zog vor zwei Jahren 120. Aber die Mutter läßt mich's büßen, denn ich merke wohl, daß sie eine kleine Vorliebe für Jean hat.“ — „Sie liebt Euch beide gleich,“ sagte Louise, ohne die Thatsache zu leugnen, die aller Welt bekannt war; „aber wie soll man ihr die Nachricht heibringen? Sie schickte mich heraus, um früher etwas zu erfahren, und nun wage ich nicht, zu ihr zurückzukehren.“ — „Ich noch weniger,“ machte

Ausland.

Der russisch-japanische Krieg. Aus Tokio liegt die amtliche Meldung vor, daß der kommandierende General der Belagerungsarmee vor Port Arthur am 16. d. einen Parlamentär zu den feindlichen Vorposten geschickt habe, der eine Mitteilung überreichte, welche die Wünsche des Kaisers von Japan zum Ausdruck brachte, die Nichtkombattanten freizulassen und in welcher der Besatzung die Uebergabe empfohlen wurde. Diese Mitteilungen wurden dem Generalstabschef ausgehändigt, der am 17. d. M. einen russischen Parlamentär mit einer ablehnenden Antwort bezüglich beider Punkte an die Belagerungsarmee sandte. „Daily News“ melden aus Weihaiwei über Tschifu, daß bei den neuesten Angriffen der Japaner auf Port Arthur, die am frühen Morgen beginnen, der Vorgang der sei, daß die Japaner gleichzeitig alle Landbefestigungen angreifen, um die Kräfte der Verteidiger zu zersplittern. In Londoner maßgebenden Kreisen wird auf Grund dahin gelangter authentischer Mitteilungen erklärt, daß der Fall Port Arthurs schon in einigen Tagen zu gewärtigen sei. Man behauptet auch, daß man selbst in Petersburg auf die bevorstehende Einnahme der Festung durch die Japaner vorbereitet sei. General Stössel operiere zwar mit großem Geschick und leite die Verteidigung der Festung mit außerordentlicher Umsicht, aber angesichts der so bedeutenden Uebermacht der Japaner sei keine Aussicht vorhanden, die Festung noch länger halten zu können.

Tagesvericht

aus Sopron und Westungarn.

Tageskalender. Samstag, 20. August. Katholiken: Stephan K. — Protestanten: Bernhard. — Griechen: 7. August. Dometius. — Sonntag, 21. August. Katholiken: B. 13 Joachim. — Protestanten: B. 12 Tr. — Griechen: 8. August. C. 12 Amil. — Montag, 22. August. Katholiken: Timotheus. — Protestanten: Timotheus. — Griechen: 9. August. Mathias.

Sopron, 19. August.

Für Abonnenten liegt heute Nr. 34 des „Illustrierten Sonntagsblattes“ bei.

* Militärisches. Seine Majestät ernannte zum Lieutenant im „Baron Salis Soglio“ 76. Inf.-Reg. den am 18. August

Jacques. — „Nun“, sagte Lotte, „gehst beide. Sie braucht euch nur anzusehen, um zu wissen, wie es steht.“ — „Sie hat Recht.“ Und die beiden Verwandten gingen nach dem Dorfe zu, um den Rekruten voranzuzuleiten.

Seit Louise weggegangen, hatte sich die Ruhme nicht von der Stelle bewegt. Auf einem Stuhle am Feuer sitzend, hing sie ihren traurigen Gedanken nach. Die halbgeöffnete Thüre ließ die beiden jungen Leute eintreten, ohne daß sie gehört wurden. Plötzlich aber schlug die alte Frau die Augen auf und sank mit einem Schrei in den Stuhl zurück: „Ach! Jean ist Soldat!“ Beide schwiegen. Louise setzte sich neben sie, nahm sie bei der Hand und mischte ihre Thränen mit denen der alten Frau. „Weint man hier etwa?“ rief plötzlich der Rekrut, welcher ins Zimmer trat. „Guten Tag, Mutter, guten Tag, Louise, guten Tag, Jacques!“ Der arme Junge wollte offenbar durch diesen Lärm seinen Schmerz betäuben, und die Gelage in den Schenken am Wege hatten ihn nicht wenig aufgeregt. „Ach, mein armes Kind, sie werden mir's umbringen!“ — „O man schlägt sich nur in Algier, und wer weiß, ob ich dahin bestimmt bin!“ antwortete er aufs Schluchzen seiner Mutter. Die arme Frau aber hing sich an seinen Hals. „Laß mich, Mutter; ich weine sonst auch, und ich möchte doch nicht für einen Feigling unter meinen Kameraden gelten. Ich gebe einen ganz hübschen Soldaten ab. Was sagst Du, Louise?“ — „Armer Jean!“ rief sie und umarmte ihn.

(Fortsetzung folgt.)

l. J. aus der Ludovika-Akademie ausgemusterten Frequentanten Ferdinand Zecha; ferner im Inf.-Reg. „Erzherzog Ferdinand“ Nr. 48 zum Lieutenant den Militär Akademiker der Theresianischen Militär-Akademie in Wiener-Neustadt Erich Kahlen. Zu Kadett-Offizieren-Stellvertretern ernannte der Reichsriegsminister die Böglinge Ernst Stürker der Infanterie-Kadettenschule zu Pozsony, Josef Bastira der Infanterie-Kadettenschule zu Lobzow und Adalbert Hertelendy de Hertelendy aus der Budapester Kadettenschule, sämtlich im „Erzherzog Ferdinand“ 48. Infanterie-Regimente. Endlich den Bögling der Infanterie-Kadettenschule in Pozsony, Karl Setét zum Kadett-Offiziers-Stellvertreter beim „Baron Salis Soglio“ 76. Infanterie-Regimente.

* Der Kammerkongreß in Sopron.

Wir haben bereits berichtet, daß hier ein Landeskongreß der ungarischen Kammern stattfinden wird. Das vollständige Programm ist folgendes: Am 20. August: Ankunft der Vertreter der einzelnen Kammerbezirke Ungarns. Abends 7/9 Uhr im Hotel „Pannonia“ Bankett. 21. August: Vormittags 10 Uhr Einweihung des Kammerpalais durch den Vertreter des Ministers. 11 Uhr Besichtigung des Soproner Museums. 12 Uhr Bankett im Kasino. Nachmittag Besichtigung der Ausstellung. 22. August: Vormittags 9 Uhr VII. Kongreß der Landeskammern, dessen Programm folgendes ist: 1. Bericht über die Beschlüsse des VI. Kammerkongresses. Referent: Julius Szabany, Sekretär der Debreczener Kammer. 2. Bericht über den Stand der Fachliteratur. Referent Sigmund Kulinyi, Sekretär der Szegeder Kammer. 3. Spytirung der schädlichen Wirkung der Konsumvereine. Referent: Eugen Deil, Sekretär der Kassauer Kammer. 4. Die Frage der Distrikts-Lehrlings-Ausstellungen. Referent: J. Sugar, Sekretär der Miskolczer Kammer. 5. Ausdehnung des Wahlrechtes auf alle selbstständigen Gewerbetreibenden und Kaufleute. Referent: Soproner Kammersekretär F. Kirchnopf. Mittags Bankett im Hotel „König v. Ungarn“. Nachmittags 2 Uhr Besichtigung der Sehenswürdigkeiten und Fabriksunternehmungen unserer Stadt. 23. August: Morgens 6 Uhr 50 Min. Abreise nach Lajta-Ujfalv zur Besichtigung der dortigen Fabriksunternehmungen. 11 Uhr Mittagessen in der dortigen Zutefabrik. 12 Uhr 50 Min. Abreise nach Szarazsam in die Kreidfabrik. Nachmittags 2 Uhr per Wagen nach Rizmarton zur Besichtigung der dortigen Sehenswürdigkeiten und Abends 8 Uhr 22 Minuten Rückkehr nach Sopron. 24. August: Ausflug um 6 Uhr 53 Min. nach Szombathely, wo alle Sehenswürdigkeiten aufgesucht werden. Abends 8 Uhr im Hotel „Sabaria“ Bankett.

* Der Landesgewerbeverein hat, wie wir seinerzeit berichteten, mehrere Auszeichnungen für die Ausstellung in Aussicht gestellt. Diese sind heute hier angekommen und zwar 6 silberne und 12 Bronzemedailles. Der Landesgewerbeverein entsendete nachstehende Herren in die Jury und zwar: Bela Villar, Leopold Leitersdorfer jun., Anton Palocz, Ludwig Francois, Andreas Thel und Mor Gelléri.

* Von der Kunst-, Gewerbe- und Industrie-Ausstellung. Ueber den Fortgang der Arbeiten und den dekorativen Theil der Ausstellung haben wir bereits in unserer gestrigen Nummer berichtet. Heute wollen wir nur noch erwähnen, daß sich zusammen 432 Aussteller meldeten, welche in folgende Gruppen eingetheilt wurden: I. Gruppe a) Eisen- und Metallwaaren-Industrie mit 49, b) Maschinenfabrikanten mit 37 Ausstellern. II. Gruppe a) Spinnerei und Weberei mit 24, b) Bekleidungsartikel mit 55 Ausstellern. III. Gruppe a) Leder-, Borsten- und Haar-Industrie mit 13, b) Papier-Industrie mit 16, c) Bervielfältigungsgewerbe mit 26 Ausstellern. IV. Gruppe a) Baugewerbe mit 10, b) Stein-, Erde-, Thon- und Glas-Industrie mit 131, c) Bergwerk mit 2 Ausstellern. V. Gruppe a) Nahrungsmittel mit 131, b) Gasthaus-Gewerbe mit 16, c) Chemikalien mit 9 Ausstellern. VI. Gruppe Holz- und Wein-Industrie mit 144 Ausstellern. VII. Gruppe Haus-

und Volks-Industrie mit 54 Ausstellern und endlich VIII. Gruppe Gartenbau mit 25 Ausstellern.

* Die Firma Alfred Romwaller und unsere Gewerbe-Ausstellung. Es wurden — wie wir erfahren — gewichtige Stimmen laut, die es befremdlich finden, daß die vornehme Buchdruck- und lithographische Firma Alfred Romwaller, einer der ersten dieser Art in Ungarn, die Soproner Kunst-, Gewerbe- und Industrie-Ausstellung nicht mit einer Kollektion ihrer weithin ehrenvollst bekannten Erzeugnisse besichtigt. Es ist diese Unterlassung gewiß nicht auf einen Mangel an freudiger Theilnahme an dem schönen und so Gott will erfolgreichen Unternehmen der Gewerbetreibenden unseres Kammerbezirkes, sondern darauf zurückzuführen, daß der herbe, unermesslich schmerzliche Verlust, den die Firma am 5. Februar d. J. durch das jähe, unerwartete und darum doppelt erschütternde Hinscheiden seines geliebten, geistig so reich begabten Chefs erlitten hat, wodurch selbstredend die dem Gedächtniß des verehrten Heimgegangenen schuldlige Pietät jede Theilnahme an Unternehmungen festlichen Charakters, während des Trauerjahres ausschließt. Nichtsdestoweniger ist auch die Firma Alfred Romwaller an der Ausstellung, für die sie ihr wärmstes Interesse auf den ihr durch ihre Zeitungen eröffneten publizistischen Wege betätigt, werththätig theilhaftig; von dieser Firma rühren die wahrhaft künstlerisch ausgeführten, allüberall verbreiteten Ausstellungsplakate her, deren elegante Ausstattung berechtigtes Aufsehen erregt; von ihr — dieser Firma — stammen zahlreiche, über Bestellung von Ausstellern in Schwarz- oder Buntdruck hergestellte lithographische Arbeiten und die Reinheit in der geschmackvollen Ausführung liefern den besten Beweis für die unübertreffliche Leistungsfähigkeit der Anstalt, die im Jahre 1850 von weiland Karl Romwaller gegründet und von seinem Sohne Alfred erweitert wurde, unter der Firma: „Buch- und Kunst-druckerei, Lithographie, Buchbinderei, Zinkographie, Stereotypie und Zeitungsverlag.“ Auf der Budapester Landesausstellung im Jahre 1885 prämiirt, hat sich dieses, eines der ältesten und hervorragendsten Kunstinstitute der Provinzstädte Ungarns, stets mehr und mehr gehoben und im fortschrittlichen Geiste sich alle modernen Erfindungen auf lithographischem Gebiete und den vervielfältigenden Künsten zu eigen gemacht. Wenn auch nicht als eigentliche Ausstellungsobjekte, so doch im engen Zusammenhange mit der Soproner Ausstellung werden die Leistungen der Firma Alfred Romwaller ihren altbewährten Ruf neuerdings befestigen, und damit sich das P. T. Publikum von der umfassenden Leistungsfähigkeit der Anstalt überzeugen könne, ist es zur unentgeltlichen Besichtigung ihrer zahlreichen Werkstätten während der ganzen Ausstellungszeit höflich eingeladen und werden wir auch in diesen Blättern fortlaufend eine Serie dieser Interieurs im Bilde vorführen.

* Schulaufsicht. In der Soproner kön. ung. Staatsbürgerschule (Theaterplatz Nr. 5) finden die Einschreibungen am 1. und 2. September Vormittag von 9 bis 11 und Nachmittags von 3—5 Uhr statt. Am 10. September Vormittag um 9 Uhr Eröffnung des Schuljahres. In die I. Klasse der Knaben-Bürgerschule können solche Schüler eintreten, die das 9. Lebensjahr bereits vollendet und die IV. Klasse der Elementarschule mit Erfolg absolvirt haben. Zur Einschreibung ersöhne der Schüler in Begleitung seiner Eltern, oder deren Stellvertreter und bringe außer dem Schulzeugnisse, seinen Taufschein (resp. Geburtschein) und sein Impfszeugniß mit sich. Das Schulgeld beträgt halbjährig 5 Kronen, ferner haben die Schüler als Einschreibgebühr 3 Kronen, als Bibliotheksbeitrag halbjährig 1 Krone, als Pensionsfond 30 Heller und für den Jahresbericht 1 Krone zu entrichten. Kinder armer Eltern können von der Bezahlung des Schulgeldes und der Bibliotheksgebühr, eventuell von deren Hälfte dispensirt werden und wer-

Fortsetzung auf Seite 6.

Den geehrten Damen zeige ich ergebenst an,
dass vom 1. September l. J. angefangen intelligente
Damen im

Schnittzeichnen und Kleidermachen

nach einer leichtfasslichen, vielbewährten Methode
bei mir in kürzester Zeit gründlich ausgebildet werden
können. Auskünfte werden erteilt und Vormerkungen
entgegenommen bei Herrn **Tiefbrunner Sándor**
Tiv., Sopron, Grabenrunde Nr. 29.

Achtungsvoll

Karoline Mayer

R. A.

geb. Pfeiler.

2128

**Dr.
Oetker's**

Bäckpulver à 12 h.
Vanillin-Zucker à 12 h.
Millionenfach bewährte Re-
cepte gratis von den besten
Kolonialwaren u. Drogen-
geschäften jeder Stadt.

!

Makulaturpapier
ist in der Administr.
dieses Blattes billig
zu haben.

Die wunderbare Heilkraft der Natur ge-
langt in staunender Weise zur Geltung
in Schmidthauer's

Igmándor Bitterwasserquelle.

Es ist das berufenste, naturgemässe, dabei
den Organismus nicht schädigende Heilmittel
gegen Stuhlverstopfung und deren Folgen,
wie: Appetitlosigkeit, Blähungen, Goldader,
Vollblütigkeit. Die damit erzielten Heil-
erfolge sind von keinem künstlich erzeugten
Mittel erreicht als Trankkur bei **Fettsucht**,
Herzverfettung und damit verbundenen
schwerem Athem, Gelbsucht, Leber- und
Milzanschwellungen u. s. w. Zu haben in
Oedenburg bei: Herrn John V. Apotheker,
Fogyaszási Szóv., Eröth J., Müller P.,
Lenk S., Eipelbauer es Vida, Németh M.
Anweisung liegt anbei. Hauptversandun-
g. Quellenbesitzer L. Schmidbauer, Apothg
in Komárom.

Ganze Flasche 50 h. — 1/2 Flasche 30 h.

50.000 R. A.

veredelte Weinreben
zu verkaufen:

Blaue Burgunder,
Zapfner, Muskateller
u. **Silberweiss, Wöllis-**
risling, Gutedler. Die
Herren Weingärten-
besitzer werden höf-
lich ersucht, meine Rebenkul-
tur zu besichtigen.

Mathias Kladler,
Kunst- u. Handlungsgärtner
Sopron, Flandorfferstrasse Nr. 37.

Pötschinger Sauerbrunn fürstl. Eszterházy Paul-Quelle

anerkannt vorzügliches und billiges Tafelgetränk,
1 Massflasche 10 kr. 1 Flascheneinsatz 5 kr.

Depôt bei:

Hertl Béla

Specereiwaarenhandlung, 2322

SOPRON.

Ein Fräulein, Ungarin, das auch deutsch spricht,
sucht Posten als

ERZIEHERIN

in einem besseren israelitischen Hause. Gute
Zeugnisse. War ununterbrochen 13 Jahre in einem
vornehmen Hause, geht zu Kindern im Alter
von 3—4 Jahren angefangen. R. A.

Behördl. konz. Privat- (vorm. R. Pöschl)

Handelsschule

ALOIS WEISS 341

Nachfolger
für **Knaben, junge Männer,**
Mädchen und Frauen.

Wien, I., Getreidemarkt 16.

Einschreibungen und Programme in der Institutskanzlei.

Beginn der Kurse Mitte September.

➔ Eines der hervorragendsten und ältesten grafischen Kunstinstitute der Provinzstädte von Ungarn. ➔

Gegründet im Jahre 1850. **Prämiirt auf der Budapester Landesausstellung 1885.** Gegründet im Jahre 1850.

Alfred Romwalter

Buch- und Steindruckerei, Lithografie, Buchbinderei, Zinkografie, Stereotypie und Zeitungsverlag.
Sopron, Grabenrunde Nr. 121.

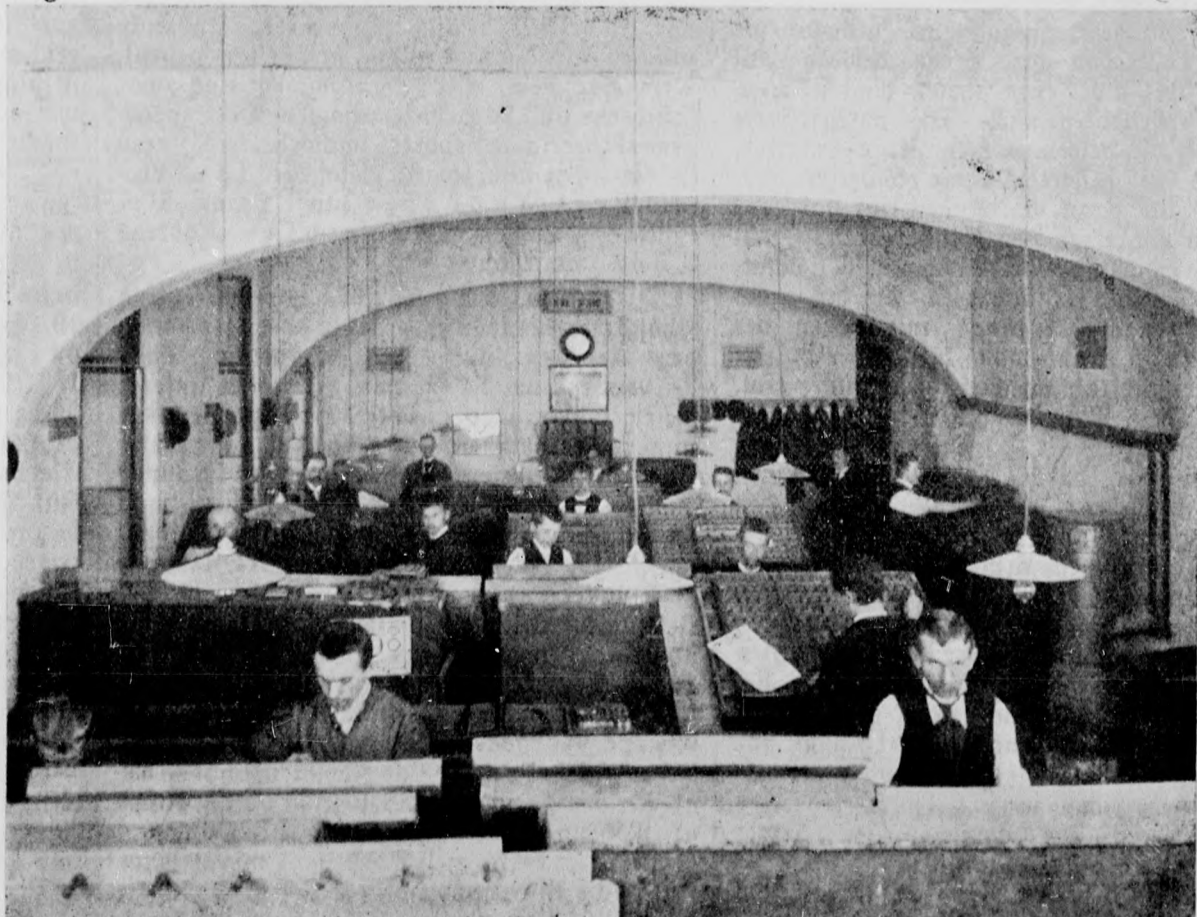
Uebernimmt alle in das
Buchdruck-Gewerbe-
Fach einschlagende
Arbeiten zu billigen
Preisen.



Wegen Ablebens des
Firmachefs stellt das
Institut auf der Soproner
Ausstellung nicht aus.



Während der Ausstellung
ist es dem p. t. Publi-
kum gestattet unser
Institut kostenfrei zu
besichtigen.



Anzeige.

Erlaube mir den geehrten Damen zur Kenntniss zu bringen, dass ich am 1. September l. J. eine **Weissnähschule** nach neuestem Wiener Schnitte eröffne für **junge Damen aus guter Familie**. Unterrichte auch für **Batist**, sowie alle Gattungen von **Spitzen- und Seidenwäsche**, als auch **Schnittzeichnen und Massnehmen**.

Indem ich die p. t. Damen um ihr gütiges Vertrauen ersuche, bemerke ich dass ich Anmeldungen vom 20. August l. J. im Hause **Dominiknergasse Nr. 17** übernehmen.

Hochachtungsvoll 2328

Witwe **Emma Jetel-Sedlmayer**.

Keil-Lack

besten Anstrich
für weiche Fussböden.

Keil's weiße Glasur für Wajchtische 45 fr.,
Keil's Wachs pasta für Parquetten 60 fr.,
Keil's Goldlack für Rahmen 20 fr.,
Keil's Boden-Wichse 45 fr.,
Keil's Strohhut-Lack

nur vorrätzig bei:

2332

ß. Müller in Oedenburg.

Gegründet 1888. Bisherige Schülerzahl über 1200. Gegründet 1888.

Erstes Pressburger

Militär-Vorbereitungs-Institut Letz

Direktion: **Wallonergasse 14.**

Mit 1. September l. J. wird der 6 monatliche Vorbereitungskurs für solche

Einjährig-Freiwilligen-Aspiranten

eröffnet, welche die Befähigungs-Prüfung hierorts ablegen wollen.

Aufnahme-Alter 17 bis 20 Jahre. **Vorbildung:** Einige Mittelschulklassen (Handelskurs oder Gewerbeschule).

Musterhaftes Internat, militärisch eingerichtet mit Studien-Kontrolle.

Viele **Hunderte** ehemaliger Institutsschüler gehören heute schon als Berufs- oder Reserveoffiziere, Kadetten oder Einjährig-Freiwillige der Armee an und begründen dadurch schon den vorzüglichen Ruf dieser grössten und bedeutendsten Provinz-Anstalt der öst. ung. Monarchie.

Alle weiteren Auskünfte wie Programme und Prospekte sind bei der Direktion kostenlos zu haben.

M. 336 Die Direktion.

Anmerkung: Am 1. September l. J. werden auch Jünglinge mit 2 bis 3 Bürgerschule etc. im Alter von 13 bis 16 Jahren aufgenommen, welche in eine **Kadettenschule** eintreten wollen.

„Mahrvenus“-Salbe

ist die grossartigste Erfindung der Neuzeit!

„Mahrvenus“-Salbe

beseitigt sämtliche Unreinigkeiten im Gesichte, wie: Wimmerln, Leberflecken, Sommersprossen etc., durch Frost entstandene Rote der Nase, der Hände etc.

„Mahrvenus“-Salbe

ist die einzige Specialität zur Verschönerung des Teints, zur Erlangung zarter, weisser Hände.

„Mahrvenus“-Salbe

ist vollkommen unschädlich laut ärztlicher Atteste und garantiere ich für guten Erfolg. 1 Dose 5 und 3 Kr.

Viele Dankschreiben liegen auf!

Erhältlich bei der alleinigen Erfinderin:

Fräulein E. MAHR, WIEN,

V., Schönbrunnerstrasse 48. 2311

Bei Berufung auf dieses Blatt 10% Rabatt.

Herrn!

Zambacapseln

gefällt mit dem Oele des Santelbaumes 0,2

Viele Dankschreiben.

Heilen Blasen- und Harnröhrenleiden (Ausfluss) schmerzlos in wenigen Tagen Aerztlich warm empfohlen. Viel besser als Santal.

Alleiniger Fabrikant:

Carton zu 2 Gulden zu haben.

Generaldepot u. Versandt:

Apotheker **C. Brady, Wien, Fleischmarkt 1**, in den Apotheken in Oedenburg. Angeblich Besseres weisse man im Interesse seiner Gesundheit energisch zurück.

Sztraka's Tannin-Chocolade

wirkt vorzüglich bei Kindern und Erwachsenen gegen **Durchfall.**

Erhältlich in jeder Apothe.

324



Herren-Anzüge.

❖ ❖ Sommer-Anzüge ❖ ❖
❖ ❖ Sommer-Ulster ❖ ❖
❖ ❖ Sommer-Ueberzieher ❖ ❖

Knaben-Anzüge, Knaben-Ueberzieher,
❖ ❖ ❖ ❖ Kinder-Costüme ❖ ❖ ❖ ❖
alles in neuester Façon.

Modernste, beste Stoffe für Massbestellungen.

JOSEF WEILLER

Sopron, Grabenrunde 121.

Hypothekar-Darlehen

der

Hermannstädter allgemeinen Sparkassa.

1. Die Hermannstädter allgemeine Sparkassa gewährt Hypothekar-Darlehen gegen Rückzahlung in halbjährlichen Annuitäten (Kapital und Zinsen inbegriffen) zu folgenden Bedingungen:

A. $4\frac{3}{4}\%$ Zinsen und 50jährige Tilgungsdauer: Mindestbetrag des Darlehens 30.000 K.

Rückzahlbar in 100 Halbjahrsraten von K 26.11 für je 1000 K Darlehen.

B. 5% Zinsen und 50jährige Tilgungsdauer: Mindestbetrag des Darlehens 20.000 K.

Rückzahlbar in 100 Halbjahrsraten von K 27.16 für je 1000 K Darlehen.

C. $5\frac{1}{4}\%$ Zinsen und Mindestbetrag des Darlehens 10.000 Kronen.

a) bei 41jähriger Tilgungsdauer

rückzahlbar in 82 Halbjahrsraten von K 29.60 für je 1000 Kronen Darlehen;

b) bei 35jähriger Tilgungsdauer

rückzahlbar in 70 Halbjahrsraten von K 31.08 für je 1000 Kronen Darlehen;

D. $5\frac{3}{4}\%$ Zinsen und Mindestbetrag des Darlehens 2000 Kronen.

a) bei 40jähriger Tilgungsdauer

rückzahlbar in 80 Halbjahrsraten von K 31.84 für je 1000 Kronen Darlehen;

b) bei 25jähriger Tilgungsdauer

rückzahlbar in 50 Halbjahrsraten von K 37.47 für je 1000 Kronen Darlehen;

c) bei 10jähriger Tilgungsdauer

rückzahlbar in 20 Halbjahrsraten von K 65.05 für je 1000 Kronen Darlehen;

E. 6% Zinsen und Mindestbetrag des Darlehens 1000 Kronen.

a) bei 32jähriger Tilgungsdauer

rückzahlbar in 64 Halbjahrsraten von K 34.98 für je 1000 Kronen Darlehen;

b) bei 23jähriger Tilgungsdauer

rückzahlbar in 46 Halbjahrsraten von K 39.81 für je 1000 Kronen Darlehen;

c) bei 18jähriger Tilgungsdauer

rückzahlbar in 36 Halbjahrsraten von K 45.05 für je 1000 Kronen Darlehen;

d) bei 15jähriger Tilgungsdauer

rückzahlbar in 30 Halbjahrsraten von K 50.09 für je 1000 Kronen Darlehen;

Die Darlehen sub A werden auf Feldbesitz, die Darlehen sub B, C, D und E auch auf Häuser verlichen und — außer einer ein- für allemal zu leistenden 1% igen Kapitalsprovision — ohne weitem Abzug in vollem Betrage bar ausgezahlt.

Auskunft erteilt

Sopron, Scharfes Eck 1/b Parterre.

2191

den auch mit Schulbüchern unterstützt. Die diesbzügelichen Gesuche sind — mit einem Armutshauszeugnis versehen — an das königl. Schulinspektorat des Komitates Sopron zu richten und bei der Direktion der Schule einzureichen. Die Direktion.

* **Eintrittskarten zur Ausstellung.** Das Exekutivkomité der Ausstellung ersucht uns mitzutheilen, daß die Permanenzkarten zu 5 Kronen am Tage der Eröffnung von 2 Uhr Nachmittags an Gültigkeit haben. Diese sind zu haben in den Geschäften des Julius Roth, in den Buchhandlungen Schwarz und Thiering (Arpad Máhr), ferner bei Konrad Jekel, Georg Labach, Adolf Bergmann und endlich in der Ausstellungskanzlei im Elisabethpark.

* **Weibliche Handelsschule Msq.** Nach dem vorliegenden Jahresbericht dieses wegen seiner ausgezeichneten Erfolge renommierten Instituts ergab das abgelaufene Schuljahr abermals sehr günstige Resultate, indem sowohl in der männlichen, wie auch in der weiblichen Abteilung eine weitere Zunahme erfolgte, so daß sich hiedurch die Gesamtbesetzung der Anstalt auf nahezu 1400 Frequentanten und Frequentantinnen erhöhte, eine Zahl, welche die Schule zu einer der größten der Monarchie erhebt. Die Anstalt hat 27 Abteilungen organisiert (Tageschule, Separat-, Spezial- und Abendkurse), welche es ermöglichen, die Lernbegierigen genau nach ihrem Alter und ihrer Vorbildung in die entsprechenden Klassen und Kurse einzureihen. Die neuen Kurse werden Mitte September eröffnet, Anmeldungen werden jedoch auch während der Ferien entgegen genommen und haben die Einschreibungen bereits begonnen. Ausführliche Programme sind durch die Kanzlei Wien, I. Getreidemarkt 16, kostenfrei zu beziehen.

* **Brand in Kapuvár.** Wie leider hie und da in so vielen Orten Ungarns Feuerbrünste wüthen, so brach auch in Kapuvár gestern Nachmittags ein verheerender Brand aus, dem 16 Häuser, 20 Nebengebäude und an 30 Schauern mit Borräthen und Wirthschaftsgeräthen zum Opfer fielen. Auch zahlreiche Geflügel ist mit verbrannt. Bemerkenswerth ist, daß im September vorigen Jahres das Feuer bei demselben Objekte ausbrach, das diesmal zuerst davon ergriffen wurde. Die Entstehungsurache ist noch nicht ermittelt.

* **Welche Art von Leidenden** wendet sich mit größter Aussicht auf Erfolg an die Naturheilkraft des Franz Josef-Bitterwassers? Es ist dies die ungeheure Masse der arbeitenden Menschheit, einerlei ob Kopf- oder Handarbeiter, die durch ihre verkehrte, ihnen aufgezwungene Lebensweise über Störungen, sei es in der Verdauung, sei es in den wichtigsten Organen überhaupt, zu klagen haben. Aber auch die armen Glücklichen, welche zu viel an der Lebensstafel genossen und deshalb von Verfertigungen bedroht werden, flüchten endlich zu dem immer sicheren, Darmentleerungen vermehrenden Franz Josef-Bitterwasser zurück.

* **Der Circus Variété Kistany,** der in unserer Schwesterstadt Pozsony viele Wochen hindurch bei unerfaltetem Interesse seine vielbesuchten Vorstellungen absolvirte, beginnt hier seine Produktionen am Hauptplatz morgen Samstag und übermorgen Sonntag mit sorgfältig zusammengestellten Programmen. Täglich finden zwei Vorstellungen (um 4 Uhr Nachmittags und um 8 Uhr Abends) statt. Preise der Plätze I. Platz, erste Reihe 1 K 60 h, II. Platz 1 K, III. Platz 60 h, Stehplatz 30 h.

* **In der Haupt-Saison der Obstreise** wird es nicht uninteressant sein, ein sehr praktisches Mittel, die Straßal'sche Tannin-Chokolade, welche gegen Durchfall vorzüglich wirkt, der Aufmerksamkeit des Publikums zu empfehlen. Ist ganz unschädlich und hat einen angenehmen Geschmack, weshalb selbe nicht nur von Erwachsenen, sondern auch von Kindern gerne genommen wird. 1 Stück 40 Heller in jeder Apotheke.

* **Verurtheilte Diebin.** Wie wir seinerzeit berichteten, wurde am 16. Juni in Gleisfeld im Hause des Peter Roth ein größerer Diebstahl an Kleidern und Pretiosen verübt. Eine zur gleichen Zeit im Orte be-

findliche Schleisfamilie wurde des Diebstahls verdächtig, da sie spurlos und ohne Abschied aus dem Orte verschwunden ist. Der Genstarmerie von Szercz gelang es die Familie zu eruiern und die gestohlenen Gegenstände wurden bei der 22 Jahre alten Walburga Haushammer vorgefunden. Dieselbe wurde durch den hiesigen Gerichtshof in der am Donnerstag abgehaltenen Hauptverhandlung zu 6 Monate Gefängniß verurtheilt.

* **Des reichen Lithiongehaltes** und der harntreibenden Wirkung wegen ist das Wasser lithionhaltige Sauerwasser ein Heilwasser ersten Ranges, ferner ein sehr wohlschmeckendes, erfrischendes Tafelgetränk. Empfohlen ist es besonders Jenen, die zufolge ihrer sitzenden Lebensweise, an chronischen Nieren- oder Blasenkatarrh, sowie an Sicht- und Lungenkatarrhen leiden.

Zur Photographie für Amateure! Anerkannt vorzügliche photographische Salon- und Reise-Apparate, neue unübertroffene Moment-Hand-Apparate, wie alle photographischen Bedarfs-Artikel bei A. Wolf, t. u. t. Hof-Lieferant. Wien, Tuchlauben 9. Photographische Manufaktur gegründet 1854. Auf Wunsch große illustrierte Preisliste angerechnet. Sch. 119/b

Brände.

Die Stadt Gyöngyös wurde von den Flammen fast gänzlich vernichtet. Wir berichteten bereits gestern über die furchtbare Katastrophe. Heute erfahren wir, daß über 500 Häuser eingestürzt worden sind.

Von der Szaputca verbreitete sich das Feuer auf den Franziskanerplatz und alsbald war die Franziskanerkirche ein Raub der Flammen. Vom Kirchturme stürzten mit furchtbarem Getöse die in Folge der riesigen Hitze zu schmelzen beginnenden Glocken auf die Erde herab. Die sprühenden Funken und die einstürzenden Wohnhäuser machten das Betreten des Schauplatzes der Gefahr unmöglich. Um 3 Uhr Nachmittags waren sämtliche Wohnhäuser bis auf den Grund niedergebrannt. Dreitausend Menschen sind obdachlos.

Ueber die Entstehungsurache des Feuers verlautet, daß dasselbe gelegt worden sei. In der ganzen Stadt herrscht unbeschreibliches Entsetzen. Die Bevölkerung war die ganze Nacht hindurch auf den Beinen und betheiligte sich an den Löscharbeiten.

18. August. Beim Brande einer Sägemühle wurden durch den Einsturz einer Mauer 11 Feuerwehrlente getödtet und mehrere verletzt.

Abudhanya, 18. August. Die 11 Kilometer von hier entfernte blühende Ortschaft Topánjalva ist heute gänzlich niedergebrannt. Der Schaden übersteigt eineinhalb Millionen; nur ein kleiner Theil ist durch Versicherung gedeckt. Das Elend ist groß.

Offener Sprechsaal.

Für unter diese Rubrik befindliche Artikel übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Überall zu haben.
Kalodont
unentbehrliche Zahn-Crème
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Volkswirthschaftliche Beitzg.
Ministerpräsident Graf Tisza über die finanzielle Lage.

In der letzten Sitzung des Magnatenhauses entgegnete der Ministerpräsident Graf Tisza dem Redner der Opposition, Baron Desider Prónay, der sich als Anhänger der Zolltrennung bekannte, wie folgt: „Die finanzielle Lage des Landes ist in der That sehr ernst und wenn dieselbe auch noch zu keinen wirklich beunruhigenden Besorgnissen Anlaß gibt, so verdient sie doch ernste Erwägung.“

Sein Prinzip sei die strengste Sparsamkeit und alle Schritte, die er bisher gethan, sprechen dafür, daß er sich nur von diesem Prinzip leiten lasse. Es sei wohl wahr, daß er mit

bedeutenden Mehrforderungen hervortreten mußte, aber das that er in Erfüllung jener Pflichten, die dem Staate von früher her erwachsen waren. Entschieden müsse er die Behauptung des Baron Desider Prónay zurückweisen, als sei mit dem gegenwärtigen Kabinet wieder eine parteipolitische Herrschaft inaugurirt und als ob das gegenwärtige Kabinet zur Befestigung seiner Stellung Institutionen ins Leben rufe, die ausschließlich der Parteipolitik dienen. Dies sei ein ungerechter Vorwurf. Redner warnt besonders davor, daß man die politische Seite des Ausgleichs mit dem anderen Staate der Monarchie fortwährend mit der wirtschaftlichen Seite verquicke. Man dürfe sich nicht von politischen Schlagworten leiten lassen. Das gemeinsame Zollgebiet ist dazu da, um die beiden Theile der Monarchie gegenseitig zu schützen. Das Zusammenbleiben der Monarchie ist nur so lange möglich, so lange eben alle Völker der Monarchie von dem Gedanken befeelt sind, daß in der wirtschaftlichen Einigkeit auch die Stärke der Monarchie liegt. Er warnt davor, jetzt auf die wirtschaftliche Trennung loszusteuern, denn seit dem Bestande der gemeinsamen Zollgebiete gelangen wir gerade jetzt zu dem Stadium, in welchem Ungarn die größten Vortheile aus dem gemeinsamen Zollgebiet zieht.

Was die Frage der Industrie-förderung betrifft, so ist es wohl wahr, daß man die Industrie bei hohen Schutzzöllen besser entwickeln kann, doch gebe es Beispiele dafür, daß man auch ohne hohe Schutzzölle eine Industrie schaffen kann, wie dies Schottland und Westpreußen bewiesen haben. Man muß wohl Alles aufbieten, um eine Industrie zu schaffen, wir müssen bereit sein, die Nation nach allen Richtungen zu kräftigen, aber man darf nicht direkt auf eine Lostrennung von Oesterreich hinarbeiten, denn die gewaltsame Schaffung einer ungarischen Industrie würde die ungarische Landwirtschaft in eine Krise treiben, welche unbedingt auch für die ungarische Industrie nachtheilige Folgen hätte. Sie wäre eine Dreihauptpflanze, deren Wurzeln sehr locker wären, so daß sie einfach weggedreht werden könnte.

Wenn auch Graf Dessewffy dem Kabinet nicht die nöthige Energie zumißet, um die Interessen des Landes der österreichischen Regierung gegenüber entsprechend zu vertreten — nämlich der Ministerpräsident — wenn in diesem Lande ein gut organisirtes nationales Willen und ein starkes Parlament im Vereine mit der Regierung für die Interessen dieses Landes kämpfen, dann wird das Land stark genug sein — und mögen noch so schwache Männer auf diesen Stühlen sitzen — um gegenüber den zersahrenen Verhältnissen in Oesterreich, die ungarischen Interessen entsprechend zu verteidigen zu können.

Rundschau.

+ Die **Defraudationsaffaire** bei der **Arader Gewerbe- und Volksbank** erreichte nunmehr vor der königlichen Kurie ihren endgiltigen Abschluß. Bekanntlich verübten der Direktor der genannten Bank Adolf Böhm und der Buchhalter F. Koncsikly, zum Schaden der Bank Defraudationen in der Höhe von 350.000 K. Böhm wurde in Folge dessen vom Arader Gerichtshof zu drei Jahren Zuchthaus, Koncsikly aber zu einem Jahre Kerker verurtheilt. Inzwischen ist Böhm jedoch gestorben und so wurde das Verfahren gegen ihn eingestellt, während Koncsikly gegen das Urtheil an die königliche Kurie eine Nullitätsbeschwerde einreichte. Der Ferialsenat der königlichen Kurie befaßte sich gestern mit dieser Angelegenheit und wies die Nullitätsbeschwerde auf Antrag des Kronanwalt-Stellvertreters Paul Tassy zurück.

+ **Ein Sohn vom Vater erschossen.** Man berichtet uns aus Paris: Der Hauseigentümer Lafalle in dem Pyrenäenbade Bagnères de Bigorre hat seinen 28jährigen Sohn, einen Beamten des dortigen

Elektrotechnische Fachschule,

mit **Laboratorium** und **Lehrwerkstätten** verbunden,
Pressburg.

Am 5. September l. J. wird der **I. Jahrgang** für solche Schüler, welche sich zu **Elektrotechnikern (Betriebsbeamten) etc.**

theoretisch und praktisch (innerhalb 2 Jahrgänge) ausbilden lassen wollen, eröffnet.

Aufnahmsalter: 15 bis 30 Jahre. **Vorbildung:** Einige Mittelschul- oder Bürgerschulklassen, Handels- oder Gewerbeschule.

Die konstant wachsende Verwertung elektrischer Kräfte zu Trieb- und Leuchtzwecken, ferner in chem. Fabriken etc. lassen es den P. T. Eltern (Vormündern) nur rätlich erscheinen, deren Söhne (Mündel) diesen ebenso schönen, wie **aussichtsreichen Berufe** durch Eintritt in die oben bezeichnete Fachschule zuzuwenden. Anmeldungen täglich.

Die Direktion versendet auf Wunsch **Programme, Prospekte** etc. und erteilt nähere Information sofort.

M. 337 **Die Direktion.**

Schicht-Seife

„Hirsch“ **Marke:** „Schlüssel“




Beste, ausgiebigste und deshalb billigste Seife. Frei von allen schädlichen Beimengungen.

Überall zu haben!

Beim Einkauf achte man besonders darauf, daß jedes Stück Seife den Namen „Schicht“ und eine der obigen Schutzmarken trägt.

BESTES FRÜHSTÜCK
NAHRHAFT

LEICHT VERDAULICH
STÄRKEND

CACAO SOLUBLE

IST SOFORT HERGESTELLT.

SUCHARD

CHOCOLAT

ZUM KOCHEN
UND
ZUM ROHESSEN

GARANTIRT REIN CACAO UND ZUCKER

IMMER DER **BESTE**

GRAND PRIX PARIS 1900.

Serravallo's

CHINA-WEIN MIT EISEN



Kräftigungsmittel für Schwächliche Blutarme und Reconvalescenten.

Appetit anregendes, Nerven stärkendes, Blut verbesserndes Mittel.

VORZÜGLICHER GESCHMACK.

Ueber 2000 ärztliche Gutachten.

J. SERRAVALLO - Trieste-Barcola.

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.40 und zu 1 Liter à K 4.40. M. 234

Überall, in allen Apotheken erhältlich. Im Hause und auf Reisen unentbehrliche Mittel sind

Apotheker A. Thierrys Balsam

allbekannt und allseits anerkannt.



Wirksamst bei schlechter Verdauung mit ihren Nebenerscheinungen, wie Aufstoßen, Sodbrennen, Stuhlverstopfungen, Säurebildung, Gefühl von Völle, Magenkrampf, Appetitlosigkeit, Katarth, Entzündungen, Schwächezuständen, Blähungen etc. etc. Wirkt krampf- und schmerzstillend, hustenlindernd, schleimlösend, reinigend.

Mindestverkauf p. Post 12 kleine oder 6 grosse Flakons K 5.— speifenfrei. 60 kleine oder 30 grosse Flakons K 15.— speifenfrei netto.

Zur Kleinverkauf der Niederlagen kostet 1 kleine Flasche 30 h, 1 Doppelflasche 60 Heller.

Man achte auf die einzig und allein gesetzlich verkehrsberechtigte grüne Namensschutzmarke: „Ich dien“

Allein echt. Nachahmungen dieser Marke und Vertrieb sowie Wiederverkauf anderer gesetzlich nicht bewilligter, daher nicht verkehrsberechtigter Balsam wird strafgerichtlich verfolgt.

Apotheker A. Thierrys

Centifoliensalbe



schmerzstillend, erweichend, lösend, ziehend, heilend etc. Mindestverkauf 2 Tiegel franko K 3.60. Zur Kleinverkauf der Niederlagen K 1.20 per Tiegel. Central-Depots in Budapest: Apotheker J. v. Török; Dr. Leo & J. Egger, Vértes, Lugos. Bei direktem Bezuge adressiert man: An die Schützengel-Apothek des A. Thierrys in Pregrada bei Mohitsch-Sauerbrunn.

Wenn der Betrag im vorhinein angewiesen wird, kann um einen Tag früher Zusendung erfolgen als gegen Nachnahme und entfallen die Zuschlags-Nachnahmespesen, daher es sich empfiehlt, den Betrag sogleich anzuweisen und am Kupon der Anweisung die Bestellung zu machen und genaue Adresse dazu anzugeben.

Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel mit A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift versehen ist.

Die nachhaltige Heilwirkung der A. Moll's Seidlitz-Pulver gegen die hartnäckigsten Magen- und Unterleibsbeschwerden, Magenkrampf und Sodbrennen, bei habitueller Verstopfung, Leberleiden, Blutanschoppung, Hämorrhoiden und den verschiedensten Frauenkrankheiten haben diesem vorzüglichen Hausmittel eine seit Jahrzehnten stets zunehmende Verbreitung verschafft. Preis einer versiegelten Original-Schachtel K. 2.—.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

MOLL'S FRANZBRÄNNTWEIN u. SALZ

Nur echt wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gicht und Rheumatismus und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel. — Preis der plombirten Original-Flasche K. 1.90.

Moll's Kinderseife

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hauptpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes K. —.40. Fünf Stück K. 1.80. Jedes Stück Kinderseife ist mit A. MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versandt durch

Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I., Tuchlauben 9.

Provinz-Aufträge werden täglich per Postnachnahme ausgeführt.

In den Depots verlange man ausdrücklich die mit A. Moll's Unterschrift und Schutzmarke versehenen Präparate. Sch. 119

Depôt **Oedenburg:** Ludwig Molnár, Apotheker; Franz Müller, Droguerie.